

Abschlussystematik in der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Potsdam

Dieses Werk wurde im Rahmen des Projektes „QUP – Qualifizierung – Unterstützung – Professionalisierung zur Gestaltung des demografischen Wandels“ entwickelt. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.



Erarbeitet vom:
Projekt-Team QUP

Redaktionsschluss: 2020

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet.



Inhaltsverzeichnis

1. Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Potsdam: Status Quo	1
1.1. Struktur der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität und den Fakultäten	2
1.2. Gestaltung der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote	5
1.3. Bedarf	6
1.4. Beispiele	8
2. Vorreiter: das Schweizer System	9
3. Vergleich zu deutschen Universitäten	11
3.1. Universität Ulm	11
3.2. Universität Oldenburg	12
3.3. Vergleich der CAS- und DAS-Angebote der Universität Oldenburg und Universität Ulm ..	13
3.4. Mögliche Konsequenzen bzw. Herausforderungen für die Implementierung dieser wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote an der Universität Potsdam	13
Literaturverzeichnis:	15

1. Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Potsdam: Status Quo

Die wissenschaftliche Weiterbildung stellt eine der zentralen Aufgaben der Universitäten dar. Im Brandenburgischen Hochschulgesetz ist in §3, Abs. 1 festgehalten, dass Universitäten „der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und Künste durch Lehre, Forschung, Studium und Weiterbildung“ dienen. Dieser Aufgabe kommt auch die Universität Potsdam nach, da anhand verschiedener Modelle Weiterbildungsangebote geschaffen wurden. Weiter ist die Weiterbildung im Rahmen des aktuellen Hochschulentwicklungsplans bis 2025 Teil der Gesamtstrategie der Universität Potsdam und soll stärker in den Fokus gerückt werden. Zudem besteht die Aufgabe weitere Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote zu schaffen, um die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften zu bedienen, die Durchlässigkeit zu erhöhen und die Position der Universität Potsdam auf dem Bildungsmarkt zu stärken. Die hochgesteckten Ziele sollten nicht aus den Augen verloren werden, da die Akzeptanz und Sichtbarkeit der wissenschaftlichen Weiterbildung bislang noch unzureichend ausgeprägt ist. Die Durchführung der Weiterbildungsangebote ist organisch gewachsen und daher höchst unterschiedlich. So finden sich sowohl innerhalb der Universitätsgrenzen Weiterbildungsangebote der Juristischen Fakultät, als auch weiterbildende Masterstudiengänge bei der Tochtergesellschaft UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam. Darüber hinaus bietet der WiB e. V. in Kooperation mit der Universität Potsdam Qualifizierungsangebote im Bildungsbereich an. Die Kooperationspartner sind von der Universität beauftragt die Durchführung der Angebote zu organisieren, die Hoheit über die Akkreditierung, Prüfungsleistungen und Abschlüsse verbleibt jedoch an der Universität. Diese Art der Kooperation wird vom Wissenschaftsrat als akzeptiertes Modell aufgefasst, dass die Sicherung der Qualität des Studiums berücksichtigt. Im Land Brandenburg sind solche Kooperationsmodelle dem Hochschulgesetz folgend in begründeten Fällen möglich, wobei die Hochschulen für Studieninhalte und Prüfungen verantwortlich bleiben (BbgHG, §24, Abs. 4). Im Vergleich zu anderen Universitäten und vor allem kleineren Hochschulen gibt es an der Universität Potsdam keine zentralen Einrichtung (z. B. Weiterbildungszentrum), das die Interessen der Träger der wissenschaftlichen Weiterbildung vertritt. Um dem zukünftigen Bedarf an Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten im Land Brandenburg gerecht zu werden und die Sichtbarkeit der wissenschaftlichen Weiterbildung zu erhöhen, sollten Neuerungen in der Struktur und Angebotsgestaltung der wissenschaftlichen Weiterbildung diskutiert werden.

1.1. Struktur der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität und den Fakultäten

Die wissenschaftliche Weiterbildung wird an der Universität Potsdam nicht zentral gesteuert, sondern von verschiedenen Akteuren umgesetzt (siehe Tabelle 1). Hochschulintern bietet die Juristische Fakultät Masterstudiengänge zum Steuerrecht, Unternehmens- und Steuerrecht sowie Digital Media Law an Management als MBA oder LL.M. an. In Kooperation mit der UP Transfer GmbH werden weiter Masterstudiengänge (Master of Business Administration oder Master of Public Management) und Zertifikate angeboten, die jeweils im Fächerkanon der Fakultäten der Universität Potsdam verortet sind. Ähnliches zeigt die Zusammenarbeit mit dem WiB e. V. und Universität, die Weiterqualifizierungsangebote im Bildungsbereich ermöglicht.

Tabelle 1: Weiterbildung an der Universität Potsdam I

Anbieter	Studiengang	Abschluss	Spezialisierung	Anmerkungen	
UP Transfer GmbH	Master of Business Administration	Master	Biotechnologie und Medizintechnik	mit WiSo-Fakultät	
			Gesundheitsmanagement	mit WiSo-Fakultät	
			Informationstechnologie	mit WiSo-Fakultät	
			Innovative Technologien	mit WiSo-Fakultät	
			Negotiation Management	mit WiSo-Fakultät	
			Public Policy and Administration	mit WiSo-Fakultät	
			Global Public Policy	mit WiSo-Fakultät	
			GeoGovernance	mit WiSo-Fakultät	
			Master of European Governance and Administration	Master	mit WiSo-Fakultät
			Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	Master	mit Philosophischer Fakultät
			Professional Negotiator	Zertifikat	mit Professional Negotiator Potsdam
			Brückennabnahme für Akademiker*Innen: Betriebswirtschaft	Zertifikat	Mit IQ-Netzwerk
			Business Deutsch	Zertifikat	Mit Xianda College of Economics & Humanitie
			Mediation	Zertifikat	mit juristischer Fakultät
Spezielle Schmerzpsychotherapie	Zertifikat	mit juristischer Fakultät			

Tabelle 2: Weiterbildung an der Universität Potsdam II

Anbieter	Studiengang	Abschluss	Anmerkungen
Juristische Fakultät	Magister legum (LL.M.)	Magister	
	Steuerrecht	Master	
	Unternehmens- und Steuerrecht (LL.M.)	Master	
	Medienrecht und Management – Digital Media Law and Management (LL.M.)	Master	mit Filmuniversität, Erich-Pommer-Institut
	Digital Media Law and Management (MBA)	Master	mit Filmuniversität, Erich-Pommer-Institut
	Mathematik Primarstufe	Zertifikat	mit Humanwissenschaftlicher Fakultät
	Sozialpädagogik	Zertifikat	mit Humanwissenschaftlicher Fakultät
	Sonderpädagogik (verschiedene Förderschwerpunkte)	Zertifikat	mit Humanwissenschaftlicher Fakultät
	Schul- und Bildungsmanagement	Zertifikat und Master	mit Humanwissenschaftlicher Fakultät
	Deutsch-Primarstufe	Zertifikat	mit Humanwissenschaftlicher Fakultät
WiB e.V.	Englisch Primarstufe	Zertifikat	mit Humanwissenschaftlicher Fakultät
	Englisch Sekundarstufe I	Zertifikat	mit Humanwissenschaftlicher Fakultät
	Psychologie Sekundarstufe II	Zertifikat	mit Humanwissenschaftlicher Fakultät
	Sport Primarstufe	Zertifikat	mit Humanwissenschaftlicher Fakultät

Die Potentiale der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Potsdam sind trotz der Vielfalt an Angeboten und Trägern weiterhin hoch. Die Sichtbarkeit der Angebote ist sowohl nach innen, als auch nach außen zu gering. Zudem erscheint die Akzeptanz der wissenschaftlichen Weiterbildung als Kernaufgabe der Universität nur vereinzelt vorhanden, sodass die Öffnung der Hochschule für bildungsferne Personengruppen weiterhin mit großen Hindernissen verbunden bleibt. Die zukünftige Strategie der Universität Potsdam im Hinblick auf die Stärkung der wissenschaftlichen Weiterbildung sollte darauf ausgerichtet sein, die vorhandenen Strukturen zu stärken und auf zentraler Ebene Ansprechpartner und Unterstützer zu etablieren. Eine Stabsstelle des Vizepräsidenten oder eine zentrale Einrichtung (Weiterbildungszentrum) sollte geschaffen werden, um:

- die bestehenden Angebote zu vernetzen und zu fördern,
- als Ansprechpartner für neue Studiengangkonzepte zu dienen,
- die Sichtbarkeit der wissenschaftlichen Weiterbildung als Kernaufgabe der Universität nach innen und außen zu erhöhen,
- für Rechtssicherheit zu sorgen und
- aktuelle Entwicklungen auf dem Bildungsmarkt zu berücksichtigen.

1.2. Gestaltung der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote

Die wissenschaftliche Weiterbildung wird an der Universität Potsdam aktuell größtenteils als weiterbildender Masterabschluss angeboten. Die Studiengänge Master of Business Administration (MBA) oder Master of Public Management (MPM) sind Angebote der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam. Diese Studiengänge werden berufsbegleitend studiert und umfassen Studien- und Prüfungsleistungen in einem Gesamtumfang von 60-90 Leistungspunkten (ECTS). Andere Abschlussarten gibt es bislang nur bei den Kooperationspartnern der wissenschaftlichen Weiterbildung, der UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam und dem WiB e. V., die Zertifikate im Bereich der Mediation, Speziellen Schmerzpsychotherapie oder zur Weiterqualifizierung im Bildungsbereich anbieten. Der Markt für Weiterbildungsangebote an den Universitäten in Deutschland hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert, sodass unterschiedliche Wege gefunden wurden, diese Kernaufgabe der Universitäten in die Praxis umzusetzen. Der Wissenschaftsrat fordert die Universitäten bereits seit 1997 dazu auf, sich weiterer Anspruchsgruppen zu öffnen und damit das lebenslange Lernen zu fördern. Seit einigen Jahren werden die Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen

Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland durch die Deutsche Gesellschaft für Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) begutachtet und Empfehlungen für die Umsetzung herausgegeben. Der Vielfalt an Weiterbildungsangeboten wird dabei Rechnung getragen, sodass die empfohlene Abschlussystematik sowohl die akademischen Grade Bachelor und Master, als auch Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen umfasst (siehe Tabelle 1).

Tabelle 2: Abschlüsse in der wissenschaftlichen Weiterbildung (Empfehlungen der DGWF)

Abschluss	Format	CP nach ECTS	Niveaustufe (DQR)
Master	Weiterbildender Masterstudiengang	60-120	7
Bachelor	Weiterbildender Bachelorstudiengang	160-240	6
Zertifikat	Diploma of Advanced Studies (DAS)	mind. 30	7
	Certificate of Advanced Studies (CAS)	mind. 10	7
	Diploma of Basic Studies (DBS)	mind. 30	6
	Certificate of Basic Studies (CBS)	mind. 10	6
	Weiterbildungskurs mit Prüfung**	1-9	6 oder 7
Teilnahmebescheinigung	Weiterbildungskurs ohne Prüfung****	Keine	6 oder 7

1.3. Bedarf

Ziel der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Potsdam sollte es einerseits sein, die Förderung des lebenslangen Lernens als Kernaufgabe aufzufassen und sich andererseits wettbewerbsfähig auf dem Weiterbildungsmarkt zu positionieren. Wie im vorherigen Hochschulentwicklungsplan 2014-2018 (HEP) sieht der aktuelle Hochschulentwicklungsplan bis 2025 vor den Bereich der Weiterbildung weiter in den Fokus zu rücken und den Hochschulzugang auch für traditionell bildungsferne gesellschaftliche Gruppen zu öffnen. Weiter wird im HEP darauf verwiesen, dass im Gesamtkonzept der Weiterbildung der Universität Potsdam verschiedenen Formen der berufsbegleitenden Studienformen berücksichtigt werden sollen. Neben den akademischen

Abschlüssen Master und Bachelor sollten in Zukunft ebenfalls Zertifikatsabschlüsse wie das Diploma of Advanced Studies (DAS) oder das Certificate of Advanced Studies (CAS) zum Weiterbildungsangebot der Universität Potsdam gehören. Diese Zertifikate werden als Abschluss von berufsbegleitenden Weiterbildungslehrgängen vergeben. Das CAS umfasst eine Gesamtleistung von mindestens 10 ECTS und ist damit das kürzeste Format, das in der Regel wenige Monate bis ein Jahr andauert und einen Arbeitsaufwand von etwa 250-300 Stunden umfasst. Es wird eine Zusatzqualifikation innerhalb eines spezifischen Fachgebiets geboten. Das DAS dauert in der Regel ein bis zwei Jahre und erfordert eine Gesamtleistung von mindestens 30 ECTS, was etwa einem Arbeitsaufwand von 750-900 Stunden entspricht. Es wird eine vertiefte Ausbildung in einem spezifischen Fachgebiet auf der Kompetenzstufe 7 (des Deutschen Qualifikationsrahmen, kurz: DQR) als Zusatzqualifikation im angestammten Berufsfeld bzw. einem neuen Fachgebiet erreicht. Die einzelnen Module der Zertifikate müssen jeweils mit einer Prüfung abgeschlossen werden, zudem ist für den DAS eine schriftliche Hausarbeit als Abschluss möglich. Zertifikatsabschlüsse bieten in der wissenschaftlichen Weiterbildung verschiedene Vorteile. Sie verringern die Schwellenangst für den Beginn einer Weiterqualifizierung und erhöhen damit deutlich die Attraktivität der Angebote. Interessierte können zunächst mit geringerem zeitlichem und finanziellem Aufwand Kurse belegen und diese Form der Weiterqualifikation für sich testen. Sie erhalten damit einen Abschluss, der auf dem Arbeitsmarkt nachvollziehbar ist und ein hohes Maß an Anschlussfähigkeit innerhalb des Systems mitbringt. Aufgrund der Vergabe der ECTS können diese Leistungen problemlos für andere Abschlussformate wie dem Master anerkannt werden. Die Kompatibilität ermöglicht es im Baukastenprinzip von einem CAS über ein DAS zu einem weiterbildenden Masterabschluss zu gelangen. Dem Anbieter von Weiterbildungsstudiengängen ermöglichen die Zertifikatsabschlüsse eine Auffüllung bestehender Kurse, diese tragen damit zur Kostendeckung der Angebote bei. Die Universität Potsdam/WiSo-Fakultät erlangt durch das Angebot der CAS/DAS-Zertifikatsabschlüsse ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Bildungsmarkt in Berlin und Brandenburg. Weiter positioniert sich die Universität durch die Erweiterung der Abschlüsse als moderne Bildungseinrichtung, die ihre Exzellenz in Lehre und Forschung verschiedenen Anspruchsgruppen bedarfsgerecht eröffnet.

1.4. Beispiele

Abbildung 1: *Master of Business Administration (Grundlagenmodule)*

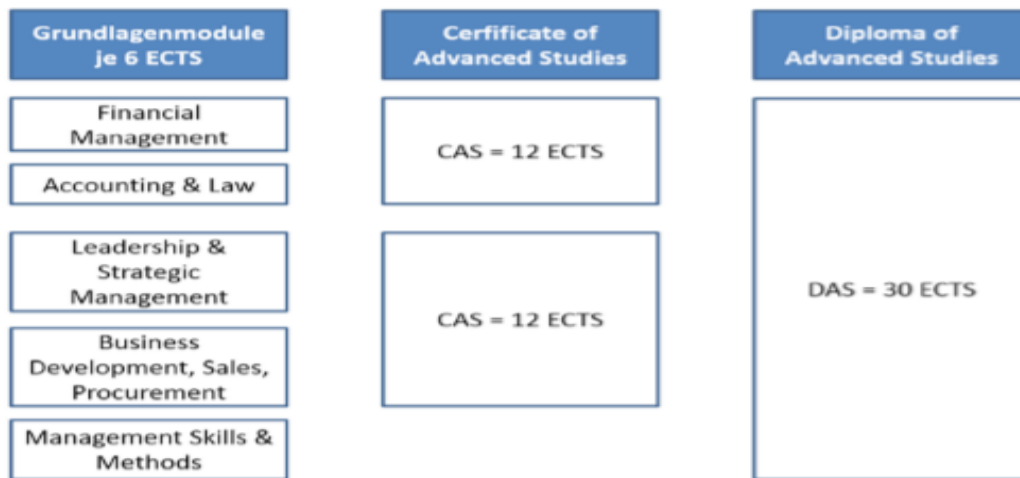


Abbildung 2: *Master of Public Management*



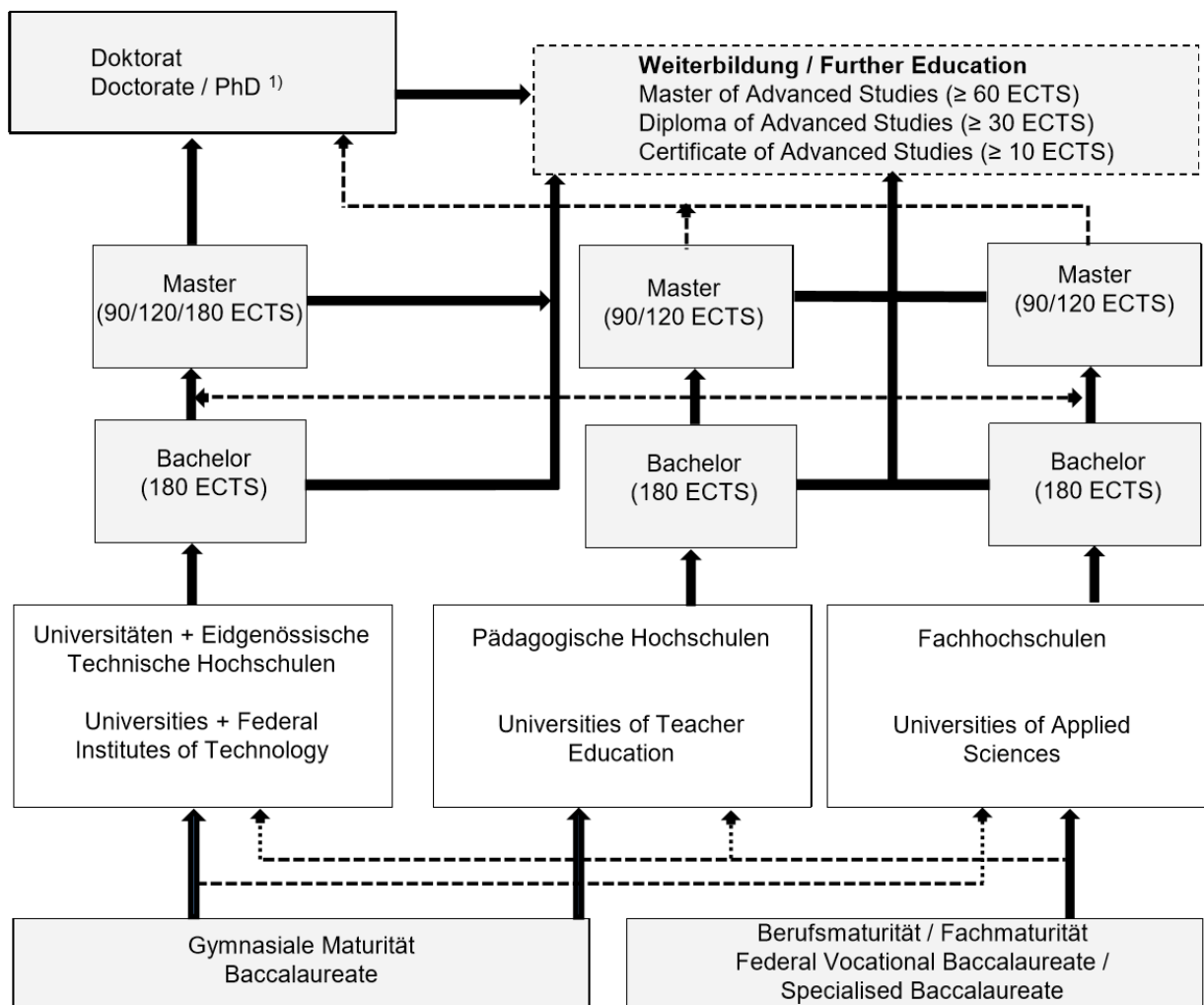
2. Vorreiter: das Schweizer System

Den Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung in Form von CAS und DAS an den Universitäten in Deutschland liegt das Schweizer Modell zu Grunde. Somit stellen die schweizer Universitäten den Ausgangspunkt dieser Angebote dar. Daher im folgenden das schweizer Modell der wissenschaftlichen Weiterbildung näher betrachtet. Die folgende Tabelle schafft einen Überblick über das schweizerische Hochschulsystem.

Abbildung 3: *Das schweizerische Hochschulsystem*

(verfügbar unter: https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Lehre/ENIC/2019_Hochschulsystem_d_e.pdf [letzter Zugriff: 31.03.2020 um 12:20 Uhr])

Das schweizerische Hochschulsystem / The Swiss Higher Education System



¹⁾ Dr.med. entspricht nicht dem Qualifikationsniveau PhD.

Dr.med. does not correspond to the level of qualification required for a PhD.

→ Üblicher Weg
Normal path

- - - - - → Es werden zusätzliche Leistungen verlangt
Additional achievement required

Aus dieser Übersicht lässt sich für die Möglichkeiten des CAS und DAS ableiten, dass diese nach einem abgeschlossenen Bachelor- und folgendem Masterstudium möglich sind. Jedoch gilt es hier zu betonen, dass es sich nicht um traditionelle Studierende handelt, sondern um Studierende, die schon in der Berufswelt tätig sind und sich in ihrem jeweiligen Fachgebiet vertiefen wollen. Das Besondere an den Angeboten des CAS, DAS und MAS liegt an deren berufsbegleitenden Ausrichtungen. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den drei Angeboten liegen in den zu erreichenden ECTS-Punkten und den damit verbundenen zu investierenden Zeitstunden. Demnach ist der CAS auf mindestens zehn ECTS-Punkten ausgerichtet, dies entspricht einem Zeitaufwand von etwa 250-300 Zeitstunden. Der DAS baut auf mindestens 30 ECTS-Punkten und einer zu schreibenden Masterarbeit, dies entspricht einem Zeitaufwand von etwa 750-900 Zeitstunden. Der MAS hingegen baut auf mindestens 60 ECTS-Punkten auf.

Der Qualifikationsrahmen dieses schweizer Modells, abgekürzt nqf.ch-HS, legt unter anderem die Zulassungsbedingungen, Abschlüsse sowie erforderlichen ECTS-Punkten fest und wird im Folgenden näher beschrieben. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass der nqf.ch-HS nicht nur eine Vergleichbarkeit innerhalb der Schweizer Universitäten, sondern auch eine verbesserte Vergleichbarkeit in Europa herstellt. Dieser Qualifikationsrahmen wurde im Jahr 2009 mit der Zustimmung der drei Rektorenkonferenzen und des Weiteren im Jahr 2013 von der Schweizerischen Universitätskonferenz genehmigt. Der Großteil der schweizer Universitäten unterliegt dem schweizerischen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz, kurz HFKG genannt. Nur wenige Institutionen sind akkreditiert, dazu gehören die „Facoltà di Teologia di Lugano“, die „Franklin University Switzerland“, die „Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel“ sowie die „Theologische Hochschule Chur (THC)“.

3. Vergleich zu deutschen Universitäten

Im folgenden Kapitel wird Bezug auf die Implementierung der CAS und DAS des Schweizer Modells an deutschen Universitäten genommen. Dabei dienen die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote der Universität Oldenburg und Universität Ulm als Beispiele der deutschen Universitätslandschaft. Einleitend lässt sich sagen, dass die Universität Oldenburg und die Universität Ulm eine der wenigen deutschen Universitäten und Fachhochschulen sind, die die Möglichkeiten des CAS und DAS in einigen Themenbereichen anbieten.

3.1. Universität Ulm

Die Universität Ulm bietet an der School of Advanced Professional Studies, kurz SAPS genannt, sowohl kostenpflichtige und berufsbegleitende Masterstudiengänge als auch Zertifikatskurse an. Letztere ermöglichen eine wissenschaftliche Weiterbildung ohne an dieser Universität immatrikuliert zu sein. Grundsätzlich können alle Module aus den Masterstudiengängen der SAPS belegt werden und somit zu einem Zertifikatskurs werden. Jedoch gibt es keine allgemeingültige Studienordnung innerhalb des SAPS der Universität Ulm. Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikates ist das Bestehen der Prüfungsleistungen und der abschließenden Prüfung. Die Kombination mehrerer Module der Masterstudiengänge bildet die Möglichkeit eines CAS oder DAS. Hierbei ist zu betonen, dass der CAS sich aus mindestens zehn Leistungspunkten zusammensetzt und somit aus zwei bis drei Modulen besteht, alternativ können Leistungspunkte durch eine Abschlussarbeit eingebracht werden. Der DAS an der Universität Ulm besteht aus mindestens fünf Modulen und umfasst somit mindestens 30 Leistungspunkte. Voraussetzung für die Teilnahme an den wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten in Form des CAS und DAS ist ein abgeschlossener Hochschulabschluss, welcher mindestens 180 ECTS-Punkten entsprechen muss. Obwohl die Möglichkeiten des CAS und DAS berufsbegleitende und weiterbildende Maßnahmen sind, muss für die Teilnahme keine Berufserfahrung vorhanden sein. Im Jahre 2018 wurde die Einführung der Systemakkreditierung für die Universität Ulm beschlossen. Jedoch ist die Akkreditierung der Studiengänge auf deren Internetseiten nicht explizit genannt. Im Vergleich zum Angebot der Zertifikatskurse sind die Studierenden der CAS- und DAS-Angebote an der Universität Ulm immatrikuliert. Die Kosten dieser Universität belaufen sich für den CAS von 1929 bis 2649 Euro und den DAS von 4740 bis 6110 Euro.

3.2. Universität Oldenburg

Die Universität Oldenburg bietet die Angebote des CAS und DAS unter dem Begriff des Zertifikatsstudiums an. Dabei ist der Erwerb von Zertifikaten bei dieser Universität nicht allein auf Masterstudiengängen beschränkt, demnach können Zertifikate sowohl in Bachelor- als auch in Masterstudiengänge erworben werden. Die Zusammensetzung der Möglichkeiten des CAS und DAS haben ähnliche numerische Anforderungen wie die der Universität Ulm. Demnach besteht ein CAS aus zwei bis drei Modulen und entspricht zwölf bis 16 ECTS-Punkten und ein DAS aus mindestens fünf Modulen und damit zwischen 30 und 20 ECTS-Punkten. Die Kosten der CAS- und DAS-Angebote setzen sich wie folgt zusammen: pro Modul betragen die Kosten 750 Euro zuzüglich einer Gebühr für die Gasthörerschaft von 120 Euro pro Semester. Daraus lässt sich ableiten, dass die Studierenden der Weiterbildungsangebote in Form des CAS und DAS nicht an der Universität Oldenburg immatrikuliert sind, sondern lediglich einen Gasthörerstatus besitzen. Jedoch könne man die CAS- und DAS-Angebote entweder mit einem Gasthörer- oder mit einem Studierendenstatus wahrnehmen. Für letzteren Status, nämlich des des Studierenden, gibt es zu erfüllende Voraussetzungen. Diese beinhalten ab dem Wintersemester 2020 ein absolviertes Bachelorstudium mit 210 Leistungspunkten und mindestens zweijähriger Berufserfahrung. Für den Status des Gasthörenden müssen keine Zugangsvoraussetzungen erfüllt werden. Die Systemakkreditierung der Universität Oldenburg wurde mit einer Laufzeit von jeweils acht Jahren beschlossen. Die Akkreditierung der Studiengänge jedoch sind nicht system- sondern programmakkreditiert. Man findet keine genauen Angaben zum Status der Akkreditierung der CAS- und DAS-Angebote auf den Internetseiten der Universität Oldenburg. CAS- und DAS-Angebote sind Teil der Studienangebote, die an der Universität einen Akkreditierungsstatus nachweisen. So ist beispielhaft der MBA „Bildungs- und Wissenschaftsmanagement“ durch die Agentur Evalag akkreditiert.

3.3. Vergleich der CAS- und DAS-Angebote der Universität Oldenburg und Universität Ulm

Kriterium	Universität Oldenburg	Universität Ulm
Aufbau des CAS	bestehend aus 2-3 Modulen und entsprechen 12-16 ECTS-Punkten	
Aufbau des DAS	bestehend aus mindestens 5 Modulen, die mindestens 30 ECTS-Punkten entsprechen	
Kosten der CAS-Angebote	pro Modul betragen die Kosten 750 Euro, zzgl. 120 Euro für die Gasthörerschaftsgebühr Kosten belaufen sich zwischen 1620 bis 2370 Euro	Kosten belaufen sich zwischen 1929 bis 2649 Euro
Kosten der DAS-Angebote	Kosten belaufen sich auf mindestens: 3870 Euro	Kosten belaufen sich zwischen 4740 bis 6110 Euro.
Grad der Studierenden	besitzen einen Gasthörerstatus oder Studierendenstatus	Studierende sind an der Universität Ulm immatrikuliert
Voraussetzung für die CAS- und DAS-Angebote	Abgeschlossenes Bachelorstudium mit mind. 210 Leistungspunkten zweijähriger Berufserfahrung	Abgeschlossenes Bachelorstudium mit mind.180 Leistungspunkten keine Berufserfahrung nötig

3.4. Mögliche Konsequenzen bzw. Herausforderungen für die Implementierung dieser wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote an der Universität Potsdam

Wie durch die vorherigen Unterkapitel sichtbar wurde, lassen sich Unterschiede in der Implementierung und Anwendung der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote in Form des CAS und DAS an den verschiedenen deutschen Hochschulen wiederfinden. Somit lassen sich Unterschiede in der Zusammensetzung der CAS- und DAS-Angebote finden. Diese beziehen sich auf die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten der jeweiligen Module. An der Universität Oldenburg gibt es vorgefertigte CAS- und DAS-Angebote, wohingegen sich an der Universität Ulm alle Module eines Masterstudienganges zu einem CAS bzw. DAS verknüpfen lassen. Des Weiteren lassen sich Unterschiede im Status der Studierenden erkennen. So haben die Studierenden der Universität Oldenburg sowohl die Möglichkeit der Immatrikulation als auch der Gasthörerschaft. Dagegen haben die Studierenden der Universität Ulm nur die Möglichkeit der Immatrikulation.

Dies bedeutet, dass es keinen allgemeinen oder verbindlichen Fahrplan für die Implementierung der CAS- und DAS-Angebote gibt. Demnach sind folgende Punkte für das Entstehen eines solchen

Angebots an der Universität Potsdam zu berücksichtigen: die Veränderung der Verordnung zur Regelung der Studienakkreditierung, kurz auch Studienakkreditierungsverordnung oder StudAkkV genannt, aus dem Jahr 2019, die Frage der Kostenaufstellung sowie die zukünftige Kooperation der Universität mit nicht universitären Einrichtungen, wie beispielgebend der Tochtergesellschaft UP Transfer GmbH.

Die veränderte Studienakkreditierungsverordnung des Jahres 2019 beschäftigt sich im §19 mit der Kooperation mit nichthochschulischen Einrichtungen, beispielgebend der universitären Tochtergesellschaft UP Transfer GmbH. Derzeit unklar ist, wie sich dieser Paragraph auf die Kooperation mit der Universität auswirken wird und wie sich in Folge dessen die Akkreditierung verändert wird. Mit der momentanen Annahme würde der Prüfungsausschuss ab sofort über Zulassungen und Zeugnisse bestimmen. Dies bedeutet, dass wir das Vorhaben der CAS- und DAS-Angebote mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät absprechen und zusammen implementieren müssten.

Des Weiteren müssen wir uns mit den Kosten dieser Angebote beschäftigen. Ein Vorschlag dazu wäre, dass wir uns Statistiken zu den durchschnittlichen Werten eines Leistungspunktes innerhalb der deutschen Hochschullandschaft anschauen und davon ausgehend die Kosten der CAS- und DAS-Angebote berechnen. Bei der Berechnung der Kosten für die CAS- und DAS-Angebote müssen wir die derzeitigen Kosten einzelner Module im Rahmen der MBA berücksichtigen. Derzeit kostet ein bestandenes Modul mit Zertifikat 2.400 Euro. Demnach würde ein CAS bestehend aus zwei Modulen, die insgesamt 12 ECTS-Punkte entsprechen, 4.800 Euro kosten und ein DAS bestehend aus 5 Modulen, die insgesamt 30 ECTS-Punkte ergeben, 12.000 Euro. Wohingegen die Kosten der DAS-Angebote, die in der Regel aus 5 Modulen bestehen, der Universität Ulm und der Universität Oldenburg zwischen 4.750-6.110 Euro.

Daran anschließend müssen wir die zukünftige Kooperation der Universitäten mit nicht-universitären Einrichtungen betrachten, es bleibt abzuwarten wie sich diese in der praktischen Umsetzung gestalten.

Literaturverzeichnis:

BbgHG (2014): Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) [online], verfügbar unter: <https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbghg> [letzter Zugriff am 01.04.2020 um 12:58 Uhr]

Universität Basel (n.d.): 151 Suchergebnisse für CAS [online], verfügbar unter: <https://www.unibas.ch/de/Suche.html?query=Cas> [letzter Zugriff am 31.03.2020 um 13:18 Uhr]

Universität Basel (2018): Advanced Studies [online], verfügbar unter: https://www.unibas.ch/dam/jcr:3fe1e60f-63b8-421c-99e4-c6ae7dfde0e6/MAS_CAS%20Neurophysiotherapie_00.pdf [letzter Zugriff am 31.03.2020 um 13:20 Uhr]

Universität Oldenburg (2020a): Flexible Weiterbildungsmöglichkeiten [online], verfügbar unter: <https://uol.de/c31/studiengang/rund-um-das-studium/flexible-weiterbildungsmoeglichkeiten> [letzter Zugriff am 01.04.2020 um 11:56 Uhr]

Universität Oldenburg (2020b): Flexible Weiterbildung in Informationsrecht [online], verfügbar unter: <https://uol.de/c31/studiengang/informationsrecht/zertifikatsstudium> [letzter Zugriff am 01.04.2020 Uhr]

Universität Oldenburg (2020c): Berufsbegleitender Masterstudiengang Bildungs- und Wissenschaftsmanagement: Sommersemester 2020: Semesterkatalog [online], verfügbar unter: https://uol.de/fileadmin/user_upload/c31/Studiengaenge/Bildungsmanagement/Download/Module/bildungsmanagement_modulkatalog_semester.pdf [letzter Zugriff am 01.04.2020] um 12:12 Uhr]

Universität Oldenburg (2020d): Berufsbegleitender Masterstudiengang Bildungs- und Wissenschaftsmanagement (MBA): Hinweise zum Zertifikatsstudium [online], verfügbar unter: https://uol.de/fileadmin/user_upload/c31/Studiengaenge/Bildungsmanagement/Download/Verschiedenes/bildungsmanagement_hinweise_zertifikatsstudium.pdf [letzter Zugriff am 01.04.2020 um 12:28]

Universität Ulm (2020a): CAS-Abschlüsse im Kontext des Studiengangs Innovations- und Wissenschaftsmanagement [online], verfügbar unter: <https://www.uni-ulm.de/einrichtungen/saps/kurse/certificate-of-advanced-studies-cas/cas-innovations-und-wissenschaftsmanagement/> [letzter Zugriff am: 31.03.2020]

Universität Ulm (2020b): School of Advanced Professional Studies Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung [online], verfügbar unter: <https://www.uni-ulm.de/einrichtungen/saps/> [letzter Zugriff am 31.03.2020 um 14:55]

Universität Ulm (2020c): Zertifikatskurse an der School of Advanced Professional Studies [online], verfügbar unter: <https://www.wissenschaftliche-weiterbildung.org/zertifikatskurse/> [letzter Zugriff am: 01.04.2020 um 12:38 Uhr]

StudAkkV (2019): Verordnung zur Regelung der Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung – StudAkkV) [online], verfügbar unter: <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/studakkv#19> [letzter Zugriff am 02.04.2020 um 10:34 Uhr]

swissuniversities (2020): Anerkannte oder akkreditierte Schweizer Hochschulen [online], verfügbar unter: <https://www.swissuniversities.ch/themen/studium/anerkannte-oder-akkreditierte-schweizer-hochschulen> [letzter Zugriff am 31.03.2020 um 13:16 Uhr]